

# Dachauer Nachrichten

MITTWOCH, 24. OKTOBER 2012

Liebe Leser,



Werfen Sie doch mal einen Blick auf unsere Terminseite.

Rechts oben ist ein Foto abgedruckt, das einen meiner Artgenossen beim Futtersammeln zeigt. Ich finde das Foto – nett. Die Reaktion meiner Kolleginnen fiel hingegen weitaus emotionaler aus. „Sooo süüüß“, hieß es. Und „uijuiui“, ist die putzig. Ich möchte an dieser Stelle betonen, dass meine Präsenz den Damen der Belegschaft noch niemals ein „sooo süüüß“ oder ein „uijuiui“ entlockt hat. Und ich rechne auch für die Zukunft nicht damit. Aber ich will nicht behaupten, das Leben sei ungerecht. Denn ich muss meinen Wintervorrat nicht erst mühsam zusammenklauben.

Ihre Redaktionsmaus

## DACHAU

## Polizei sucht Zechpreller

Ein bislang noch unbekannter Mann hat sich am Montag zur Mittagszeit in einer Bar an der Sudetenlandstraße verköstigt. Er verzehrte dabei eine Gulaschsuppe und eine Pizza, trank dazu zwei Bier. Dann verschwand er, ohne seine Zeche im Wert von etwas mehr als 16 Euro zu bezahlen. Jetzt sucht die Polizei den frechen Zellpreller. Der etwa 25 Jahre alte Mann ist etwa 1,70 Meter groß und schlank und hat eine sehr gepflegte Erscheinung. Er hat ein Piercing am linken Ohr. Im Lokal sprach er bayerischen Dialekt. Bekleidet war der Mann mit einem grünen Kapuzenshirt und einer braunen Lederjacke. Er hatte einen braunen Rucksack bei sich. Die Polizei bittet um Hinweise (0 81 31/56 10).

## Fahrradstraße gilt ab sofort

Die Parallelstraße zur inneren Schleißheimer Straße ist nun als sogenannte „Fahrradstraße“ beschildert. Damit haben dort jetzt Radfahrer Vorrang vor anderen Verkehrsteilnehmern. Außerdem wurde die Einbahnstraße der westlichen Grubenstraße für Radfahrer in Fahrtrichtung Osten geöffnet. Dies soll insbesondere vielen Schülern ermöglichen, diese Abkürzung zukünftig legal zu nutzen. Für die Umsetzung dieser Maßnahme war es erforderlich, die Parkplätze auf der Südseite der Grubenstraße zu entfernen, um genügend Fahrbahnbreite für einen Gegenverkehr zu schaffen.

## INHALT

**Dachau:** Petra Fuchsbichler ist neue Rektorin **SEITE 3**

**Kultur:** Chorgemeinschaft singt die Jahreszeiten **SEITE 4**

**Altomünster:** Windkraft-Konzept ist gescheitert **SEITE 9**

## REDAKTION

Telefon: (0 81 31) 563-0  
Zustellung: (0 81 31) 563-21  
Telefax: (0 81 31) 563-50  
dah-nachrichten@merkur-online.de

## Max Wittmann und Jamaram stellen Familienalbum vor

Backstage, München. Vor dem Club sammelt sich eine lange Schlange. Alle wollen zur Jamaram-Party anlässlich der Veröffentlichung des Albums „La Famille“. In den Amazon-Reggae-Charts ist die Münchner Band mit dem Dachauer Max Wittmann an der Trompete (Foto) immer noch unter den Top Ten dabei – aktuell liegt „La Famille“ auf Rang sechs, die großen Bands Saeed, Culcha Candela und sogar Reggae-Weltidol Bob Marley sind ganz in der Nähe. Der 27-Jährige Chris ist für diesen Tag sogar aus Österreich angereist, um seine Lieblingsband mit neuem Album im Gepäck nicht zu verpassen. REG/FOTO: REG



## MUNDWASSER AUS ALTOMÜNSTER WIRD BERÜHMT

## Ein Geheimrezept, das Karriere macht

Ein Extrakt für Prinzessinnen, ein Essig für Diebe – und ein Mundwasser für Trendbewusste: Die Apotheker Peter und Stefan Schultes stellen Produkte aus uralten Rezepturen her. Die bei der modernen Gesellschaft jedoch bestens ankommen.

VON NINA PRAUN

**Altomünster** – Rechts prangt das Logo von Chanel, links das Mundwasser von Apomanum. Das Produkt aus Altomünster hat es ganz weit geschafft: Bis auf die Internetseite der Deutschen Vogue. Dabei war der Gedanke hinter dem Mundwasser ursprünglich ein ganz anderer: Eigentlich wollten Peter und Stefan Schultes die alten Rezepte ihres Vaters und Großvaters erhalten.

1939 kam Hanns Schultes nach Altomünster und übernahm dort die Apotheke. Es waren schwere Kriegszeiten, Medikamente, Hygieneartikel und Kosmetika waren rar. Und so begann Hanns Schultes, viele Produkte selber herzustellen. Nicht industriell, sondern ganz nach Bedarf seiner Kunden. Er sammelte alte Rezeptbücher und probierte die Produkte aus.

Sein Sohn Peter Schultes blieb solch ein Apotheker der alten Schule. 60 Jahre später hatte er beim Betrachten der alten Bücher eine Idee: Warum nicht alte Apothekenrezepturen auf den heutigen Stand bringen? Peter Schultes gründete die Firma „Apomanum“, was so viel heißt wie „aus der Hand des Apothekers“. Seitdem arbeiten Sohn und Enkel eng zusammen, um die Rezepte des Großvaters wieder neu auf den Markt zu bringen. Der Vater, 63 Jahre alt, erfahrener



Altes Produkt, neuer Markt: Stefan Schultes mit dem Mundwasser in der Altomünsterer Apotheke (links), und die Internetseite der Vogue, wo das Produkt gelobt wird (rechts).

Apotheker auf dem Lande, sucht die Rezepte heraus, der Sohn, 33 Jahre alt, promoviert in pharmazeutischer Technologie, bringt sie auf den neuesten Stand. „Mit sehr viel Hirn und Liebe“, so

der Junior Stefan Schultes, arbeiten die beiden an den Produkten.

Für die geschäftliche Seite haben sie sich noch einen Dritten ins Boot geholt: Richard vom Holtz sorgt dafür,



nal-Rezeptur des Mundwassers stammt aus dem Jahr 1887. Minze ist eines der Hauptbestandteile – mehr darf nicht verraten werden. Geheimrezept. Wie auch beim „Essig der vier Diebe“: Ein Heilssig, der innerlich desinfizieren soll. „Im 17. Jahrhundert, zu Zeiten der Pest, haben vier Räuber die Häuser der Verstorbenen geplündert – ohne sich dabei anzustecken“, erzählt Stefan Schultes. Ihr Geheimnis: Sie trankten Tücher mit der Essig-Kräuter-Mischung, und hielten sie sich vor den Mund – und die Bakterien blieben fern.

Das neueste Projekt von Peter Schultes: Produkte aus der Zeit der K&K-Monarchie. Ein Wiener Kollege hat ihn auf die Idee gebracht. Nun gibt es Veilchenessig und Prinzessinnen-Extrakt. Der im Sissi-Schloss bei Aichach verkauft wird, erzählt Peter Schultes: „Jetzt bin ich ein kleiner Hoflieferant.“

## KIRCHENVORSTANDSWAHL IN EVANGELISCHEN GEMEINDEN

## Wahlbeteiligung steigt überall leicht an

**Dachau** – Alle sechs Jahre wählen die evangelischen Gemeinden ihre Kirchenvorstände. Das Motto heuer: „Ich glaub. Ich wähl.“ Im Landkreis stieg die Wahlbeteiligung im Vergleich zum Jahr 2006 überall leicht an.

Die größte Gemeinde im Landkreis, die Friedenskirche mit Dachau und Odelzhausen, meldet einen Anstieg von 8,2 auf 9,1 Prozent. Die Gnadenkirche mit Dachau-Ost und Röhrmoos kam auf knapp zehn Prozent. Kemmoden-Petershausen erzielte mit 12,3 Prozent die höchste Wahlbeteiligung. Zu ihr gehören unter anderem Kemmoden im Landkreis Pfaffenhofen, Hilgertshausen, Indersdorf, Petershausen sowie Vierkirchen mit Weichs. „Ich freue mich, dass es gelang, die Wahlbeteiligung auf dem Niveau wie vor sechs



Mit 12,3 Prozent Spitzenreiter: Im evangelischen Kirchenzentrum in Petershausen war einiges los.

FOTO: RDS

Jahren zu halten. Bei uns geht es nicht so ruppig zu wie in der Politik. Wer sich aufstellen lässt, hat meist ganz kon-

krete Vorstellungen, was er umsetzen will“, sagte der Petershausener Pfarrer Peter Dölfel.

Sein Kollege Pfarrer Thomas Körner von der Friedenskirche führt die höhere Wahlbeteiligung unter anderem auf ein „schönes Begleitprogramm und bessere Öffentlichkeitsarbeit“ zurück. In Schwabhausen und Odelzhausen gab es jeweils ein Klavier-Konzert, und in Dachau hatte der Arbeitskreis Tansania ein Weißwurst-Frühstück, Kaffee und Kuchen, eine Jazzband und einen Verkaufstand der Fair-Handelsorganisation Gepa organisiert.

Pfarrer Christiane Döring aus Röhrmoos von der Gnadenkirche sagte: „Ich bin glücklich über die Kandidaten und die gute Mischung aus Jung und Alt, Frauen und Männern aus verschiedenen Berufen. Das spiegelt das Leben in der Gemeinde wider.“

REINHARD-DIETMAR SPONDER

## SCHULWEGUNFALL

## VW-Fahrerin erfasst zehnjährige Radlerin

**Dachau/Hebertshausen** – Kind mit ihrem Auto frontal. Ein zehnjähriges Mädchen ist am Dienstagmorgen bei einem Schulwegunfall zwischen Hebertshausen und Dachau verletzt worden. Das Kind hatte großes Glück.

Wie die Dachauer Polizei mitteilt, fuhr das Mädchen gegen 7.15 Uhr mit ihrem Fahrrad auf dem Radweg neben der Staatsstraße in Richtung Dachau. An der Verkehrsinsel vor der Bahnunterführung wollte sie die viel befahrene Straße überqueren, um auf der ehemaligen Freisinger Straße weiterzufahren, die jetzt als Fahrradweg genutzt wird. Dabei achtete die Schülerin aber nicht auf den Verkehr. Eine 21 Jahre alte VW-Fahrerin aus Röhrmoos erfasste das

Kind mit ihrem Auto frontal. Die Zehnjährige wurde über die Motorhaube geschleudert und blieb auf der Verkehrsinsel liegen. Zum Glück geriet das Mädchen nicht auf die Gegenfahrbahn. Die VW-Fahrerin war relativ langsam gefahren. Weil ihre Geschwindigkeit beim Aufprall sehr niedrig war, kam die unachtsame Schülerin mit leichteren Blessuren davon. Der Rettungsdienst brachte das Mädchen zur Untersuchung ins Klinikum München-Schwabing. Die 21-jährige Autofahrerin stand zunächst sichtlich unter Schock. Sie blieb jedoch unverletzt und konnte ihre Fahrt nach einer Weile doch noch fortsetzen.

## Hunderte ohne Telefon

**Dachau** – Mehrere hundert Haushalte in Dachau sind seit zwei Tagen ohne Telefonanschluss. Montagmittag gegen 14.30 Uhr wurden bei Tiefbauarbeiten vier Kabel beschädigt. Die Mitarbeiter der Telekom sind derzeit an der

Baustelle zugegen, betont Pressesprecher Udo Harbers, allerdings sei die Arbeit sehr schwierig, da die Baustelle sehr eng ist. Bis heute Mittag 12 Uhr sollten allerdings alle Betroffenen wieder telefonieren können, so Harbers.

Die jetzt nicht direkt gewählten Kandidaten stehen automatisch auf der jeweiligen Nachrückerliste. rds